

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Das Untertänigkeitsverhältnis auf Rotenfels

Hofbauer, Maria

1937

Vorwort

V o r w o r t .

Diese Arbeit wurde zum größten Teil an Hand von urkundlichem Material aus den Archiven in Graz (Steiermärkisches Landes-Archiv und Steiermärkisches Regierungs-Archiv) und zwei Archiven in München (Bayrisches Kreis-Archiv und Bayrisches Haupt-Staats-Archiv) zusammengestellt. Das im Schlosse Rotenfels noch ungeordnete, jedoch in großen Mengen vorhandene Material war mir nicht zugänglich.

Die daneben benützte Literatur, diente nur dazu, das Blickfeld zu erweitern, ev. Vergleichsmöglichkeiten zu finden. Besonders ergiebig erwiesen sich meine Streifzüge nicht und daher mußte ich mich in dieser Arbeit zum Großteil darauf beschränken, im Rahmen einer Herrschaft zu bleiben und wenigstens von dieser, ein so weit es eben möglich war, geschlossenes Bild der Untertansverhältnisse im späten Mittelalter zu entwerfen. Die Hauptkapitel (II, III) sind einheitlich auf diese Zeit beschränkt. Bediente ich mich in andern Kapiteln auch Belege aus der Neuzeit, so ist dies nur auf die allzu große Lückenhaftigkeit des mir zur Verfügung gestandenen mittelalterlichen Beweismateriales zurückzuführen. Die Einleitung allein erstreckt sich über alle acht Jahrhunderte.

Es war eben, wie ich zu spät erkannte, die Wahl dieser Herrschaft nicht besonders günstig für das Thema. Ich bemühte mich jedoch, der Sache gerecht zu werden, bin mir aber auch der Unvollständigkeit der Arbeit voll und ganz bewußt und bitte daher, sie als das zu werten, was sie ist: als einen Versuch, das Untertänigkeitsverhältnis auf Rotenfels in mittelalterlicher Zeit

zu klären --- nicht als eine Aufzählung unumstößlicher Tatsachen. Selbst Wissenschaftler fehlen. Und so gilt auch für diese Arbeit das Wort: errare humanum est.

Zu besonderem Danke bin ich meinem verehrten akademischen Lehrer Herrn Professor Dr. Hermann Wopfner verpflichtet, der mich bei Durchführung dieser Arbeit ratend und helfend unterstützt hat. Desgleichen den Verwaltungen der benützten Archive für ihr stetes Entgegenkommen, insbesondere den Herren des Steiermärkischen Landes- und Regierungs- Archives und der Landesbibliothek in Graz. Ferner Herrn Reg. Rat Adolf Gstirner, der mir in liebenswürdiger Weise die Verwertung seines noch unveröffentlichten Manuscriptes über die Schwaighöfe in der Steiermark gestattete, Herrn Landesamtssekretär Robert Baravalle für den Bürstenabzug des II. Teiles seiner Geschichte der steirischen Maße und Herrn Dr. Alois Lang für seine mir in entgegenkommendster Weise zur Verfügung gestellten Privatregesten. Schließlich Herrn Hofrat Dr. Ing. Rudolf Saliger, Professor an der Technischen Hochschule in Wien, der es mir ermöglichte, die nach den Katasterblättern und Grundbüchern aus dem Jahre 1823 aufgenommene Karte in modernem Maßstabe fertigzustellen.

Innsbruck, 1937.

Maria Hofbauer.